Erstes Blatt.

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M 40 Pfg.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 192 | Samstag, den 10. Dezember 1892 | 53. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Amtsversammlung.

Am nächsten Donnerstag den 15. Dez. von Morgens 9 Uhr an findet auf dem hiesigen Rathause eine öffentliche Sitzung der Amtsversammlung statt, wobei zu erscheinen haben von Waiblingen 7, Winnenden: 3, Endersbach: 2 Deputirte, dagegen von folgenden Gemeinden nur je einer: Schwaikheim, Korb, Bittenfeld, Großheppach, Beinstein, Neckarrems, Neustadt, Leutenbach, Strümpfelbach, Hohenacker, Hegnach, Birkmannsweiler, Bürg, Hertmannsweiler und Oeschelbronn.

Die nach der bestehenden Reihenfolge dießmal von der Stimmberechtigung ausgeschlossenen Mitglieder sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die wichtigeren Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Dienstkaution des Amtspflegers.
2) Belohnung desselben für Besorgung der Geschäfte bei der Bezirkskrankenpflege und der Invaliditäts- und Alters-Versicherung.
3) Revision des Statuts über die Betheiligung der Amtskorporation bei dem Neubau und der Unterhaltung der Vizinalstraßen.
4) Festsetzung von Straßenwärtersgehalten.
5) Vollzug des Reichsgesetzes vom 10. April d. Js. über die Ausdehnung des Krankenversicherungszwangs.
6) Auslegung des Amtsvers.-Beschlusses vom 6. Aug. d. Js betreffend die Wohnung des Oberamtsdieners,
7) Vorlesung halbjähriger Uebersichten über Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege,
8) Eintritt des Oberamtswegmeisters in die Ortsbauschau zu Birkmannsweiler,
9) Unfallversicherung desselben,
10) Beitragsgesuch des Bezirksfeldwebels.
11) Eröffnung mehrerer Ausschußverhandlungen,
12) Wahl von Schätzern in Viehseuchefällen.

Den 8. Dez 1892. K. Oberamt: Thym.

Waiblingen. Die Schultheißenämter

werden beauftragt, in Vollzug von § 1 der Vollziehungsverfügung zum Feldbereinigungsgesetz vom 19. Juli 1886 (Reg.-Blatt S. 253) bis 24. d. Mts. zu berichten, ob bezw. welche Feldbereinigungen (Feldweg-Anlagen) im Jahre 1892 durch **freiwillige Uebereinkunft** der beteiligten Grundbesitzer zu stande gekommen sind.

Zutreffendenfalls ist anzugeben:

1) Die Art des Unternehmens, ob Feldweg-Anlage oder Feldbereinigung, letzterenfalls, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
2) Die Zeit der Ausführung;
3) Der Umfang des Unternehmens hinsichtlich der Fläche und der Anzahl der Beteiligten.
4) Im Fall einer Feldbereinigung mit Zusammenlegung der Grad der letzteren durch Angabe der Zahl der Parzellen vor und nach der Ausführung;
5) Die Größe des Beitrags zu den gemeinsamen Anlagen in Prozenten des Gesamtwerts;
6) Die Kosten des Unternehmens und zwar im Ganzen und pro Ha; sowie außerdem die inbegriffenen Kosten für den Geometer pro ha.

Den 8. Dezember 1892. K. Oberamt: Thym.

Waiblingen. Die Schultheißenämter

haben die ihnen heute zugegangenen Bestellschreiben auf Standesamtsformularien unfehlbar bis **Montag den 12. d. Mts.** ausgefüllt zurückzugeben bei Wartbotenvermeidung.

Den 8. Dezember 1892. K. Oberamt: Thym.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckar-Kreises an das K. Oberamt Waiblingen

Aus Anlaß eines Spezialfalls hat das K. Ministerium des Innern bezüglich der Anlegung von Geldern der Gemeinde- und Stiftungspflegen in Inhaber-Schuldverschreibungen württembergischer Gemeinden durch Erlaß vom 5. Oktober d. J. No. 12468, Nachstehendes ausgesprochen:

„Nach feststehender Uebung dürfen Anlehen an inländische öffentlichen Kassen von den Gemeinde- und Stiftungspflegen ohne Pfandsicherheit abgegeben werden (vergl. Mayer, Gemeindewirthsch. S 116, Fleischhauer, Verwaltung der Gemeinden etc. S. 43:). Dementsprechend ist es den Gemeinde- und Stiftungspflegen auch gestattet, Schuldverschreibungen auf den Inhaber, welche von württembergischen Amtskörperschaften oder Gemeinden mit Regierungsgenehmigung ausgegeben sind, für sich zu erwerben.

Nach Vorschrift des Ministerialerlasses vom 18. April 1859, No. 1665, betreffend die Erwerbung von Gefäll- und Zehntablösungs-Obligationen von seiten der unter Staatsaufsicht stehenden Stiftungen, sind die im Besitz von Gemeinde- und Stiftungspflegen stehenden Schuldverschreibungen auf den Inhaber jeder Art auf den Namen der betreffenden Pflege einschreiben zu lassen und sind die betreffenden Rechner für pünktliche Ueberwachung und Prüfung der periodischen Verlosungen, sowie für die rechtzeitige Erhebung der gekündigten Kapitalienbeträge verantwortlich zu machen.

Daß bei der Anlage von öffentlichen Geldern in Inhaberpapieren die Kreditwürdigkeit des Schuldners ebenso sorgfältig zu prüfen ist, wie bei jeder anderen Art der Kapitalanlage, ist selbstverständlich"

Das K. Oberamt hat sich hienach zu achten

Ludwigsburg, den 30. November 1892. Häberlen.

Waiblingen. Den Gemeinde- und Stiftungsbehörden des Bezirks wird vorstehender Erlaß zur Nachachtung eröffnet.

Den 9. Dez. 1892. K. Oberamt: Thym.

Waiblingen.

In der Gemeinde Hegnach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Diese Gemeinde ist wieder seuchenfrei.

Den 8 Dezember 1892. K. Oberamt: Thym.

Hiezu ein zweites und drittes Blatt.

Die K. evang. Pfarrämter

sowie die Kirchengemeinderäte und Stiftungsräte werden benachrichtigt, daß das K. Konsistorium laut hohen Erlasses v. 21. Nov. d J. N. 27506 in Gemäßheit von § 41 der Vorschriften für die Vermögensverwaltung den Professor Seyerlen, Organisten an der Johanneskirche zu Stuttgart, zum Orgelbaurevidenten für die Diöcese Waiblingen bestellt hat. In allen künftigen Fällen, in welchen die §§ 38—41 der Verwaltungsvorschriften in Anwendung zu kommen haben, sind die Dienste dieses Orgelbaurevidenten in Anspruch zu nehmen. Dieser Erlaß ist in den betr. Protokollen niederzulegen u. hierüber Bescheinigung anher einzusenden.

Waiblingen 8. Dez. 1892. K. Dekanatamt Geß.

Waiblingen.

Bürgerausschußwahl.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses findet am

Mittwoch den 14. d Mts.

von **Nachmittags 3 Uhr** bis **Abends 6 Uhr**

statt, und wird geschlossen, wenn mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt hat, andernfalls aber am nächsten Tage

Donnerstag, den 15. d Mts.

von **Nachmittags 3—5 Uhr**

fortgesetzt, dann aber ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen

Aus dem Bürgerausschuß haben heuer diejenigen 6 Mitglieder auszutreten, welche bei der Wahl im Jahre 1891 die geringere Stimmenzahl erhalten haben, nämlich:

Christian Schöllkopf, Bäcker in der Frohnackerstraße,
Hermann Spaich, Rotgerber,
Wilhelm Blasenbrey, Weingärtner,
Karl Hahn, Kunstmüller,
Ernst Ehmann, Schreiner,
Friedrich Schofer, Ziegelei-Verwalter.

Neu zu wählen sind hienach 6 Mitglieder für die Wahlperiode 1893/96

Die austretenden Mitglieder können wieder gewählt werden.

Im Collegium verbleiben und können also heuer nicht gewählt werden:

Gotthilf Pfleiderer, bisheriger Obmann,
Christof Dieterle, Weingärtner,
Daniel Häberle, Weingärtner,
Christian Villinger, Buchbinder,
Jakob Felger, Schuhmacher,
Wilhelm Braun, Schlosser,
Hermann Bauder, Rotgerber.

Wahlberechtigt und **wählbar** sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

1) alle männlichen **Bürger** von Waiblingen, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde Waiblingen unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten.

2) Die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Waiblingens, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrag von 25 M. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger **ausgeschlossen**:

1) welche unter Vormundschaft stehen;

2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§. 32 bis 36 des Str.-Ge.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte oder welchen die bürgerlichen Ehren und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind, Art 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871 Reg.-Bl. S. 384),

3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str.-Pr.-O. vom 4 März 1879 Reg.-Bl. S. 50.,

4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, **mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Waiblingen unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsjahre pro 1. April** 1889/90 und 1890/91 noch ganz oder teilweise im Rückstand sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands.

Wählbar sind ferner nicht: die Mitglieder des Gemeinderats und die Gemeindebeamten, welche aber wahlberechtigt sind.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach §. 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die Wählerliste ist vom 6. bis 11. Dezbr. je einschließlich auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselbe sind bis zum 12. Dezember einschließlich bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der von ihm Gewählten enthalten sind, persönlich in die Wahlurne zu legen hat, und daß bis nach beendigter Abstimmung die Stimmzettel nicht geöffnet werden dürfen.

Indem schließlich die Wähler aufgefordert werden, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben, wird noch bemerkt, daß Diejenigen, welche gewählt werden wollen, auf dem Stimmzettel so vollständig mit Vor- und Zunahmen 2c zu bezeichnen sind, daß über die betreffende Person kein Zweifel entstehen kann.

Waiblingen, den 3. Dezember 1892.

Stadtschultheißenamt
A.-V. Etzel, Oberamtspfleger.

Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird Nachstehendes ~~wiederholt~~ mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Verfehlungen hiegegen welche zur Anzeige kommen, mit Geld bis zu ~~24~~ 60 M. oder mit Haft bis zu ~~4~~ 14 Tagen bestraft werden.

1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nötig ist, das durch den Ablauf des Wassers vor seinem Haus 2c entstandene Eis aufhauen und soweit es in seinem Winkel oder vom Wasserstein und dergl. entstanden ist, auf seine Kosten abführen zu lassen.

2) Bei stark fallendem Schnee ist jeder Hausbewohner schuldig, einen hinreichenden Fußpfad zu bahnen.

3) Jeder Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß bei Tauwetter bei seinem Hause die Abzugsrinnen aufgehauen und vom Eise befreit werden, damit das Schnee- und Eiswasser freien Ablauf erhält.

4) Jeder Hausbewohner hat ferner dafür zu sorgen, daß, sobald Glatteis eintritt, solange das Eigentum geht, ein Fußweg mit Asche, Sand oder Sägmehl gehörig gestreut wird.

5) Jedem Hausbewohner liegt es ob, die vor seinem Hause unbefugter Weise geführten Schleifen sogleich aufpicken zu lassen

6) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit sogen. Bergschlitten an abhängigen Straßen, sowie das Schleifen und Schlittschuhlaufen auf den Straßen verboten. Dieses Verbot gilt auch für die Trottoir sowohl innerhalb als außerhalb der Stadt.

Dabei werden die Hausbewohner darauf aufmerksam gemacht, soviel als möglich den Wasserausguß durch die Wassersteine 2c. solange die Kälte andauert, zur Vermeidung der Entstehung von Eis, zu unterlassen.

Den 8. Dezember 1892. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche **für das Kalenderjahr 1893 um Ausstellung eines Wandergewerbescheins zum Gewerbebetrieb im Umherziehen** nachsuchen wollen, werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche am

Montag, den 12. d Mts., Vorm. 9 Uhr

beim Stadtschultheißenamt anzubringen. Diese Aufforderung ergeht auch an diejenigen, welche bereits im Besitze eines Wandergewerbescheins sind und **um Erneuerung desselben nachsuchen** wollen.

Den 8. Dezbr. 1892. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Aufforderung.

Diejenigen Grundbesitzer hies. Markung, welche anläßlich der am 6. d. Mts. zwischen Waiblingen — Schmiden Flurschaden erlitten haben, werden hiemit aufgefordert, ihre Schadenersatzansprüche am nächsten

Dienstag den 13. d. Mts. Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus anzumelden.

Den 8. Dezember 1892. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Carl Bauder, Gemeinderat, als Bevollmächtigter des Jakob Kost, led. vollj. Weingärtners in Amerika bringt am nächsten

Montag, den 12. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich **zum 3ten und letzten Mal** zum Verkauf:

15 Ar 27 Qm. Acker im Sehrenbach, angekauft um 600 M.
17 Ar 44 Qm. Acker in den Gänsäckern, angekauft um 655 M.
13 Ar 51 Qm. Acker in der Wasserstube, angekauft um 456 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 9. Dezbr. 1892. **Ratsschreiberei.**

Waiblingen.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 12. Dezember d. Js.

aus dem vorderen Stadtwald „**Hundsbrunnen**“:

53 Eichenstämme 3—10 m lang, 35—65 cm Durchmesser, zus. 50 Fm.

4 Erlenstämme 8—10 m lg., 30 cm Durchm.,

1 Ahornstamm 7 m lg., 25 cm Durchm.,

2 Fichtenstämme 9 m lg. 23—37 cm Durchm. (darunter 1 Sägblock.)

Versammlung mittags 12 Uhr am Waldgarten.

Den 9. Dezember 1892. Stadtpflege: Pfänder.

Privat-Anzeigen.

Turnverein Waiblingen

Montag den 12. Dezbr.
Abends 8½ Uhr

Monatsversammlung

im Lokal

Wegen Besprechung der Christbaumfeier wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuß.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Haushaltungs-Artikeln:

Holz-, Eisen-, Emaille-, Glas- und Porzellanwaren, Aluminiumgegenständen und versilberten Metallwaren.

C. Villinger-Zeller.

Stuttgart.

Sanitätsrat Dr. Königshöfer

Augenarzt

hält von **Montag, den 12. Dezember c. ab** seine Sprechstunden im Hause

Poststraße Nr. 6.a

von 11—4½ Uhr.—**Sonn- & Feiertags nur** v. 11—1 Uhr.

Die Sprechstunde in der **Charlottenheilanstalt** für **Augenkranke**, Bothnangerstr. Nr. 15, findet künftig täglich von 9—10½ Uhr statt.

Waiblingen.

Verschiedene Sorten

Zuckerbackwerk

sowie sehr schönes

Springerlesmehl

empfiehlt

Chr. Mergenthaler
Bäcker.

Waiblingen.

Zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehle mein Lager in

Familien-Nähmaschinen

verschiedener Systeme wie: König, Kaiser, Pfaff etc. zu geneigter Abnahme bestens.

Mehrjährige Garantie. Preise äußerst billigst, Zahlungserleichterung.

Carl Oppenländer,
Mech. Werkstätte & Nähmaschinen-Geschäft.

Waiblingen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein Lager in

Regen-Schirmen

frisch sortirt in wolle und seide, sowie meine sonstige bekannte Artikel und bitte um geneigte Abnahme.

Fr. Kinzler Wtw.

Fischer & Storz,

Tuchhandlung, Herrenkleidergeschäft n. Maass, & Wolldeckenhandlung,

Stuttgart,
15. Esslingerstrasse 15.

empfehlen für

Weihnachten:

Eine größere Partie

Buxkins

f. Herren- & Knabenanzüge
in nur guten Qualitäten,

zurückgesetzt

den Meter von 3½ Mark an.

Specialitäten in

wollenen Bettdecken

naturbraunmeliert, rot,
Jacquard etc. etc
zu anerkannt billigsten Preisen.

Eine Partie

Bettdecken

mit kleinen Fehlern
in Jacquard, melirt und weiss.

Reisedecken

in den neuesten Mustern u. in großer Auswahl besonders preiswürdig.

Weihnachts-Ausverkauf!

Mehrere hundert Stück

Regen- & Winter-Mäntel, Jaquets etc. etc.

außerordentlich günstiger Gelegenheitskauf — darunter **gute Regen-Mäntel** von 6 Mk. an und **Winter-Mäntel** von 7 M. an — passend für praktische, wie billige **Weihnachtsgeschenke.**

Ebenso empfehle ich mein großes Lager in

Kinder-Mäntel & Kinder-Jäckchen

in jeder Größe, **Mäntelchen** von 1 M. an und bitte um geneigten Zuspruch

Fritz Schöninger,
Marktstrasse 1, Stuttgart.

Waiblingen.

Am Freitag hat sich hier ein unparteiischer

Bürger-Verein

gebildet. Derselbe macht zur Bürgerausschußwahl folgenden Vorschlag:

Hr. Fr. Pfander, Kaufmann,
„ Johannes Kuppinger, Schuhmacher,
„ Gottlob Villinger, Kaufmann,
„ Friedrich Schäfer,
„ Carl Pfleiderer, Tuchmacher,
„ Chr. Spaich, Kübler.

Inoxydierte Kochgeschirre

empfiehlt

C. Villinger-Zeller.

Einen neuen

Schreibpult

hat zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Württemberg.

Cannstatt, 4. Dez. Anläßlich der Errichtung des großen Exerzierplatzes, zu welchem auch das Schießhaus nebst Schießplatz benötigt wurde, warf sich die Frage auf, ob die Schützengilde Eigentumsrecht hierauf habe. In verschiedenen Sitzungen der bürgerl Kollegien bestritt man dieses Recht entschieden und es schien nicht, daß eine Einigung zu erreichen sein werde. In letzter Sitzung des Gemeinderats wurde jedoch das Eigentumsrecht der Schützengilde anerkannt und es wird nun wohl eine Schießbahn längs des Neckars gegen Untertürkheim errichtet werden. — Das hies. städt. Gaswerk hat pro 1. April 1892 einen Reingewinn von 36026 Mk. ergeben und es wurde infolge dessen beschlossen, den Preis des Brauchgases auf 15 Pf. herabzusetzen; ferner die Krankenversicherungs-Beiträge der Arbeiter ganz auf die Stadtkasse zu übernehmen. In den 5 Jahren 1887—1892 hatte das Gaswerk 173 833 Mk. Reingewinn, und es hatten die Angriffe gegen unsern Herrn Oberbürgermeister beim Ankauf des Gaswerks also gar keine Berechtigung.

Ein Kuhhandel. Der Bürger K. in Waldhausen ging, wie die Remszeitung schreibt mit einem Metzger aus Oberurbach einen für ihn folgeschweren Kuhhandel ein Beide wurden nämlich in Gegenwart von Zeugen dahin einig, daß wenn seine Kuh 350 Pfund totes Gewicht habe, der Käufer 170 Mk. bezahlen müsse, bei jedem Mindergewicht aber sie frei bekommen solle. Da der Metzger gegen Entgeld den Kauf gern wieder rückgängig gemacht hätte, blieb der Verkäufer um so mehr bei den gestellten Bedingungen. Nun wurde die Kuh geschlachtet und auf der Gemeindewage gewogen Es ergab sich ein Gewicht von nur 328 Pfund, somit hatte der Käufer die Kuh frei. Dieser löste alsdann für dieselbe zusammen 116 Mk. Zum Glück kann der Verkäufer die Einbuße leicht verschmerzen

Alpirsbach, 6. Dez. Auch wir haben von einer schön gelungenen Champignyfeier des hiesigen Militärvereins zu berichten. Die Feier, welche letzten Sonntag abend im Gasthof zum Löwen stattfand und auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht worden war, gestaltete sich zu einer patriotischen Vereinigung aller Stände und verlief in wahrhaft erhebender und erfreuender Weise. Die lebenden Bilder, die auf Anregung des Herrn Reallehrers Bauder in das Programm aufgenommen worden waren und für welche echte Kostüme beigeschafft wurden, waren überwältigend und ergreifend: Der gute Kamerad und Die Verbrüderung Deutschlands in 4 Bildern; nach diesen erschien die Germania, dargestellt von Fräulein J. D, mit Reichsschwert und -schild, ebenfalls mit Begeisterung begrüßt. Eine Vereinigung der Mitwirkenden in einem glanzvollen Schlußtableau, Germania mit erhobenem Schwert inmitten der salutierenden Krieger, rief noch einmal den Jubel der Anwesenden hervor. Die Leistungen verdienten ungeteiltes Lob; insbesondere war die Scene des von seinem Waffengefährten Abschied nehmenden gefallenen Kameraden so lebenswahr gegeben, daß manches Auge feucht wurde. Darauf wechselten trefflich eingeübte Chorgesänge des hiesigen Gesangvereins, passende, recht brav gespielte Stücke unserer Stadtmusik, patriotische, von der ganzen Versammlung gesungene Lieder, Reden und Deklamationen in dem reichen Programm miteinander ab. Die Festrede des Reallehrers Bauder, von edler Begeisterung getragen führte zurück in die Kämpfe jener großen Zeit von 1870 und 71, vielfach anknüpfend an die zuvor gesehenen lebenden Bilder, forderte zum Festhalten des Errungenen und zum Danke auf gegen die, welche dafür gekämpft, gelitten und geblutet haben und gipfelte in einem warm aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland, Der Trinkspruch auf Kaiser und König, das Hoch auf die Mitwirkenden, welche sich so viele Mühe gegeben, um die Feier zu einer besonders genußreichen zu machen, fand lebhaften Widerhall bei allen Anwesenden, welche sicher ohne Ausnahme oft und gerne an die schönen Stunden zurückdenken werden. Heute abend wurde unsern Schulkindern noch die Freude zu teil, die lebenden Bilder sehen zu dürfen, wofür den Darstellern noch besonderer Dank gebührt.

Deutsches Reich.

Ein in Neustadt a d. H. neugegründeter Gesangverein hat sich den schönen Namen „Keuchhusten" beigelegt. Also „Gesang-Verein Keuchhusten". — Klingt nicht übel.

Verschiedenes.

— (Nägel im Kopfe.) Ein ganz ähnlicher Fall, wie er im Vorjahre in Wien sich zutrug, wo ein Mann sich fünf Nägel in den Schädel hämmerte, wird jetzt abermals aus Wien berichtet. Ein im Garnisonsspital Nr. 2 untergebrachter Rekrut schlug sich 3 je 8 cm lange Eisenstifte mit großer Gewalt von der Stirnseite aus in den Kopf Blutüberströmt und völlig bewußtlos wurde er aufgefunden und in das Spital gebracht. Hier konstatierte man, daß die Spitzen der Stifte etwa 3 cm tief in das Gehirn gedrungen waren. Der Soldat ist den Folgen dieser Verletzungen bereits erlegen; das Motiv des Selbstmordes war Heimweh.

— Kein Vertrauen. „Herr Doktor, ich habe Sie rufen lassen, aber ich muß Ihnen offen gestehen, daß ich gar kein Vertrauen zur Homöopathie habe!" — „O, das macht gar nichts, gnädige Frau! Der Ochse hat ja auch kein Vertrauen zum Veterinärarzt — und der kurirt ihn doch!"

— Die Soldatenschachtel. Der N. Anz. berichtet aus Regensburg: Ein Dienstmädchen will seinem Schatz, der zum Militär einberufen wurde, ein Zeichen ihrer Liebe spenden. Die besten Bissen werden deshalb in eine Schachtel verpackt. Die holde Küchenfee hat aus ihrer Praxis Kenntnis davon, daß die portofreien Soldatenbriefe mit dem Bemerk „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers" versehen sein müssen, doch für die Adresse des Gepäckstückes weiß sie keinen Rat. Sie bittet deshalb eine Freundin um Bescheid und adressiert auf Grund der empfangenen Belehrung das Packet wie folgt: „Absenderin Anna Schmalzhuber, Soldatenschachtel, eigene Angelegenheit des Empfängers, an den Soldaten N. in N."

— Eine „lustige Ehegrammatik" hat der bekannte humorvolle Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter" v. Miris (Präsident Bonn in Regensburg) als „unentbehrliches Hilfsbuch für Eheleute und solche, die es werden wollen," herausgegeben. Dem Abschnitt über das Zeitwort entnehmen wir folgende Verse:

Gar manches Zeitwort, merk, es giebt,
Das in der Ehe sehr beliebt.
Bei Männern: Rauchen, Schnupfen, Trinken;
Bei Weibern: Putzen und sich schminken.
Bei Männern: Kegeln, Jagen, Fischen;
Bei Weibern: Plaudern, Stöbern, Wischen.
Bei Männern: Klug politisieren;
Bei Weibern: Anzieh'n und Frisieren.
Bei Männern: Lang im Wirtshaus hocken,
Skatspielen, Gaigeln und Taroken;
Bei Weibern: Weinen oder schmollen,
Gardinenpredigen und Grollen,
Und was entsetzlich ist von vielen,
Ach! Singen und Pianospielen!
Eins aber — es kommt vor zu Zeiten —
Das schlimmste Zeitwort ist das Streiten!
Gemeinsam ist es Weib und Mann,
Weil eins allein nicht streiten kann.
Ein Zeitwort voller Sorg' und Mühen,
Ist in der Ehe — Pflicht: „Erziehen."

(Ein Jagdabenteuer.) Daß ein Rehbock mit dem Gewehr eines Jägers davonläuft, schreibt die „Augsb. Postztg", dürfte in der Jagdgeschichte wohl bis auf den heutigen Tag noch nicht dagewesen sein. Der alte Ben Akiba ist daher wieder einmal desavouiert worden, denn in den Jagdgründen zwischen Igenhausen und Sainbach (Bayern) ist das wirklich vorgekommen. Während ein Jäger auf dem Anstand war, wurde er von einem Bocke überrumpelt Jäger und Bock mochten bei dem Zusammenstoß wohl gleichmäßig erschrocken sein, und so kam es, daß der Sohn der Wildnis zwischen Gewehr und Tragriemen des Jägers sich verwickelte und mit dem Gewehr das Weite suchte. Und Bock und Flinte sah man niemals wieder. Und das ist zudem kein Jägerlatein, sondern historische Wahrheit.

— Vom alten Fritz. Eines Tages gieng der große König im tiefen Sinnen auf der Schloßterrasse von Sanssouci einsam spazieren Es war einer der ersten Frühlingstage im Jahre, die Sonne schien freundlich. Mitten in seinem Spaziergange blieb der König, wie er das öfters that, plötzlich vor der präsentirenden Schildwache stehen und redete sie an: „Was gibt's Neues?" — „„Majestät, der Schnee geht fort."" — „Das ist recht gut," antwortete der König und setzte seinen Spaziergang fort, in seinen Gedanken schon bei etwas ganz Anderem weilend. Am andern Tage wird ihm rapportirt, der Grenadier Schnee sei desertirt, er habe einen Zettel hinterlassen, darauf stände geschrieben: „Ich habe es dem Könige selber gesagt, daß ich fort gienge und er hat gemeint, das sei recht gut!" Friedrich lachte und rief: „Schafft mir den Kerl wieder, es soll ihm nichts geschehen, aber schafft mir den Kerl wieder!"

Literarisches.

J. C. Schmidt's Abreißkalender mit täglichen Rathschlägen für den Blumen- und Pflanzenfreund 1893 — Preis 50 Pfennige.

Dieser von der einen großartigen Betrieb entwickelnden Gärtnerei von J. C. Schmidt in Erfurt herausgegebene Abreißkalender liegt im vierten Jahrgang vor. Es ist erstaunlich, welche Fülle nützlicher Belehrung dieser Kalender auf seinen Tageszetteln bietet, er erspart dem Belehrungsuchenden die Lektüre anderer Gartenwerke Die Anweisungen sind, das sieht und erprobt man sofort, nicht hinter dem Schreibtische entstanden, sondern in der vollen Praxis Es sind zwar keine Classikerstellen, aber anstatt der Schönrednerei wird eine gesunde und gesund machende Lebenspraxis geboten. Jede Anregung, der Natur zu folgen ist bei unserem heutigen Geschlecht mit Freuden zu begrüßen und das thut der Kalender, der ein ebenso zweckmäßiges als angenehmes Weihnachtsgeschenk bietet, in hohem Maße.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Dez 3. Advent
9½ Uhr Antrittspredigt: Stadtpfarrer Finckh
Investitur,
½2 Uhr Christenlehre: Vikar Uebele
(Bei der Christenlehre haben die konfirmierten **Töchter** zu erscheinen.
Die Sonntagsschule fällt aus.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Dezember 1892.
Vorm. 9½ Uhr Predigt und Amt
Nachm. 1½ Uhr Andacht.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.

Zweites Blatt.

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M 40 Pfg.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 192 | Samstag, den 10. Dezember 1892 | 53. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Weihnachts-Ausstellung

von

Kinder-Spielwaren

eröffnet, zu deren Besuch ich meine werten Freunde und Gönner freundlichst einlade.
NB. Wegen Aufgabe dieser Artikel

Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen.

Achtungsvollst

Chr. Villinger, Buchbinder.

Ebenso bringe ich meine zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden
Galanteriewaren, Gesang-, Gebet-, Schul- & Bilder-Bücher,
sowie **Glas- & Porzellan-Waren,**
nebst **Cigarren** in 25 Stück-Schachteln in empfehlende Erinnerung.

Obiger.

Waiblingen.

Auf **Weihnachten** empfehle ich zu geneigter Abnahme in guter neuer Ware:

feinen gestoßenen Zucker
Streu- und Hagelzucker,
Schnitz & Zwetschgen,
sämmtliche Südfrüchten.
Orangen,
sehr schönen **Back-Honig**
echten **Blüten-Honig**
Stärk- & anderes Mehl,
Nüsse
Back-Oblaten und Haselnußkern
Margarin und süße Butter, Backpulver
sowie alle zum Backen gehörigen **Gewürze.**

A. Vollmer Wwe.

Atelier C. F. Schmid
kgl. Hofphotograph.
Friedrichsstraße 32 am Bahnhof.
Stuttgart.
Vorzügliche Leistungen. Mäßige Preise.

F. Pfleiderer, Juwelier, STUTTGART,
Langestrasse 21,
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in
Gold- & Silber-Waaren,
Bestecken in Silber & Christophle 2c.,
und sichert neben reeller Bedienung die **billigsten Preise** zu. Auswahlsendungen sofort. **Altes Gold** und **Silber** an **Zahlungsstatt.**
Eheringe unter Garantie sehr billig.
Bestellungen und **Reparaturen** können auch bei meiner Mutter Frau **Pfleiderer Witwe,** gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen abgegeben werden.

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern,
liefert Lohngarn in **bisheriger bester Qualität.** Der Spinnlohn per Schneller zu 1000 Meter
von Garnen Nr 10 bis 20 ist **10 Pfennig**
" " über Nr. 20 " **9** "
Sendungen franco gegen franco!
Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.
Spinnmaterial als: **Flachs-, Hanf-, Werg zum Lohnverspinnen, Weben, Bleichen** übernimmt:
Herr **Karl Klenk** in Waiblingen
" **C. L. Schäfer** " Korb
und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert

Waiblingen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe mein ganzes

Waren-Lager

um rasch damit zu räumen zum Selbstkostenpreis.

Mein Lager besteht in

Herren- & Knaben-Westen,
Unterhosen, Unterjacken,
Caputzen, Hüllen,
Scharpen, Tücher,
Stößer, Handschuhe,
Kinder-Kleider & -Kittel,
Schawls in Wolle & Flanell,
Nebelkappen & Barets,
Tricottaillen, schwarz und farbig,
Corsetten Schulterkragen,
Taschentücher, Kragen, Cravatten,
Woll- & B'woll-Garn in allen Farben;

sowie sämmtliche **Kurz-Waren** Es bietet sich beste Gelegenheit zum Einkauf von billigen

Weihnachts-Geschenken.

Friederike Roller,
b./Adler.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

empfehle ich meine

Kinderspiel-Waaren

und **Christbaum-Verzierungen,** sowie **Gesang-, Gebet-, Schul-** und **Bilder-Bücher** in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Fr Spiess, Buchbinder.

Seidenband-Reste

vom breitsten **Schärpenband** bis zum schmälsten **Puppenbändchen** in **größter Auswahl & billigstem Preis** empfiehlt.

Emma Jeremias, Stuttgart, Sophienstr. 23 a.

---

150 getragene & neue Ueberzieher

schon von **8 M.** an, sowie **Herrenkleider** aller Art. Großes Lager in **Schuhwaaren;** Herrenzugstiefel von 6 M. an; Rohr- und Reitstiefel, Damen- und Kinderstiefel aller Art **billigst.** Große Auswahl in **Uhren für Herren und Damen in Gold und Silber; Regulater** sowie **Ketten, Ehe** und **Siegelringe Zithern, Handharmonika,** Operngläser, Zimmerflinten, Revolver, Pistolen, Hand- und Holzkoffer, Reisetaschen, Teppiche

J. Spitznagel, Stuttgart. 15 Ecke Ilgenstr. & Ilgenplatz 15.
Sonntags geöffnet von Morgens 7–9 und von 11–1 Uhr.

Waiblingen.

Bettflaschen

in Kupfer, (fein polirt), Zinn, Stahlblech und Weißblech von 1 Mark 50 Pfennig an ferner

Backbleche, Backschüsseln, Ausstechformen, Springerlesmödel

in großer Auswahl bei

Jmm. G. Bloss, Flaschner.

Waiblingen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

werden von

Montag den 12. bis 15. Dez.
von vormittags 10 Uhr an bis Abends 4 Uhr

verschiedene **Frauenmäntel, Regenmäntel, Jacken, Mädchen-** und **Kindermäntel** unter dem Ankaufspreis verkauft in der

Wirtschaft zum Blümle.

Dobler, Auktioneur.

Photographie.

Bringe mein

Atelier in Waiblingen, Gartenstrasse

in empfehlende Erinnerung **und bitte mir auf Weihnachten zugedachte Aufträge** wegen rechtzeitiger Ausführung jetzt schon zu machen.

Aufnahmen werden in Waiblingen **diesen Monat**

jeden Sonntag und Mittwoch von 12 Uhr an

gemacht.

Photograph Wahl,
Schorndorf.

NB. Herr Kaufmann **Bälz,** Frohnackerstraße erteilt Auskunft und nimmt Anmeldungen und Aufträge entgegen.

Waiblingen.

Zu Weihnachten

empfehle eine hübsche Auswahl in

Gesang-, Gebet-, Schul- und Bilder-Bücher, Haus-Segen

mit oder ohne Rahmen, sowie meine bekannten

Galanterie-Waaren, Papeterien und Christbaum-Schmuck.

Jmm. Hess, Buchbinder.

Waiblingen.

Weihnachts-Ausstellung

von

Kinderspiel-Waaren

ist eröffnet und lade hiezu höflichst ein bei billigsten Preisen.

Achtungsvollst

Louis Kässer.

Pforzheimer Gold- und Silberwaaren-Niederlage

bei Herrn Pillinger-Zeller, Waiblingen

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

goldene Ringe	von M. 3.75 an.
Double **Herren- & Damen-Ringe**	von M. 1.70 an.
Cravatten-Nadeln	von 40 Pfennig an.
Corallen-Brochen	von M. 1.80 an.

Corallen-Armband, Kap-Rubin, Brochen, und **Armband** u. s. w. **Herren-** und **Damen-Ketten** in prachtvollster Auswahl. **Eheringe** werden nach Maß sofort ausgeführt. Sämtliches zu Fabrikpreisen. Sollte das auf Lager nicht genügen, so stehen Auswahlsendungen jeder Art sofort bereit. Reparaturen werden angenommen.

Waiblingen.

Kinderspiel-Waren

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Rich. Schönerstedt,
Drechsler.

Waiblingen.

Gänzlicher Ausverkauf von **Gold-, Silber-, Granat- & Aluminium-Schmuck,** bestehend in

Armband,
Broches,
Bouton,
Uhrketten,
Anhänger,
Kreuze,
Fingerringe,
Fingerhüte u. s. w.

Diese Ware gebe ich um damit zu räumen unter dem Fabrikpreis ab, und ist daher zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken jedermann günstige Gelegenheit geboten.

M. Armand.

Pfaff-Nähmaschine.

Vorzüglichste Familien-Nähmaschine.

Ganz neue Verbesserungen. Neue praktische Apparate.

Garantie der Maschine für grösste Güte und Leistung. Sämtl. Teile geschmiedet aus Stahl.

Ernst Krautter,

Mechaniker,

Winnenden.

Reichhaltigste Auswahl in

Nähmaschinen.

Eigene Reparatur-Werkstätte aller Systeme.

Oel, Nadeln,

sowie alle Ersatzteile der Maschinen.

Billig! Reell!

Die Fabrik von **P. Dietze,** Dresden, Poliergasse 20, liefert an Händler wie Private selbst für die höchsten Ansprüche befriedigend, nur besseres, gesundes und wohlschmeckendes **Christbaum-Confekt.** Bei mir nicht das vielfach anoncirte geringe kleine Zeug, sondern bei mir enthält jede Kiste ca. 200 Stück **nur große Figuren** und **Engel, 10 Pf.-Ruprechte** und **Ketten, Chocoladenconfect,** fein **verzierte Bisquits, Marzipansachen.** Schönste Mischung, alles kunstvolle **Neuheiten,** gut verpackt, für nur Mk. 2.80 Nachn. 3 Kisten Mk. 8,00, stets frisch.

Sämmtliche von anderen Firmen annoncirte Confects bei mir á **Kiste nur 2 Mk.**; auf Wunsch bis 500 Stück Inhalt.

Waiblingen.

Ich empfehle für die jetzige Verbrauchszeit

Zucker am Hut und gemahlen
Chocolade,
Citronat,
Orangeat,
Mandeln,
Rosinen,
Zibeben,
Sultaninen,
Kranzfeigen,
Citronen,
Gewürze,
Zwetschgen,
Birnschnitze,

in neuer schöner Waare zu billigsten Preisen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Zu Weihnachtsgebäck

empfehle ich:

Staubfeinen Zucker & Stampfmelis sowie Gewürze & Südfrüchten

in ganz vorzüglichen Qualitäten, namentlich ausgelesene

neue Mandeln p. Pfund 95 Pf.
neues Citronat p. Pfund 95 Pf.
neue Pomeranzenschalen Pfund 80 Pf.
neue Elemè Zibeben p. Pfund 25 Pf
neue serbische Zwetschgen
große Frucht p. Pfund 28 Pf
neue italienische Birnschnitze p. Pfund 23 Pf.
vorjährige Zwetschgen Pfund 24 Pf.

Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

Gottlob Weiß.

Toilette-Familien-Seife per Pfund 60 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife per Pfund 70 Pf.
in **vorzüglicher Qualität** empfiehlt
Theodor Daiber, Parfümerie.

Gelder

in allen Beträgen gegen gute Pfandsicherheit sowie auch gegen Bürgschaft vermittelt.

Ernst Eckert, Eßlingen.

Wer hustet nehme

die bewährten

Kayser's Brustcaramellen

welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit** und **Katarrh.** Zu haben per Pak. à 25 Pfg. bei

Fr. Kayser.

Spitzwegerichsaft ist ein seit Jahren bewährtes, vorzügliches Hustenmittel für Erwachsene und Kinder, die von Brust- und Lungenbeschwerden heimgesucht sind. Allein ächt bereitet von Apotheker **Jul. Schrader's Nachf., Feuerbach** b. Stuttgart. Per Flac. 50 Pfg. u. 1 M. In Waiblingen **in beiden Apotheken.**

Waiblingen.

Feinen

Schweizerkäs

empfiehlt billigst besonders auch für Herrn Wirte.

Imm. Scheffel.

Kahlkopf. O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantiren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6,

á Flacon 1.00 Mark echt zu haben in Waiblingen bei

C. Billinger-Zeller.

Stuttgart

Seiden-Hüte

Filz-Hüte, Plüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstraße 5.

Waiblingen.

Einen noch gut erhaltenen

Ueberzieher,

sowie einen schwarzen **Tuchrock** hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Gesunde

Zwiebel

bringt in empfehlende Erinnerung.

Imm. Scheffel.

Hustenzucker

sehr lösend in Paquet zu 10 und 20 Pfennig, sowie offen Gramm- und Kiloweise empfiehlt

Chr. Wieland, Conditor.

Wunderbar ist der Erfolg weißen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden.** Vorr. à St. 50 Pfg. bei Apotheker **Marggraff,** obere Apotheke.

Eheringe

unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei

Karl Kurtz, Stuttgart
Goldarbeiter,
Eberhardsstraße 59,
neben dem Neuen Tagblatt.

Eheringe

in größter Auswahl
bei **sehr billigen Preisen**
unter Garantie, empfiehlt

Carl Munz, Goldarbeiter,
Stuttgart, Hirschstr. 5
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Weihnachts-Ausverkauf!

bei Eugen Rennemüller,

Schirmfabrik, **Stuttgart.** Poßstraße 9.

Kinderregenschirme von M. 1.— an.
Damenregenschirme „ „ 1.20 „
Herrenregenschirme „ „ 1.50 „

Jedermann ist um freundlichen Besuch gebeten.

Eheringe.

Eigene Anfertigung. Reichste Auswahl. Billigste Preise. Garantie. Gravierung unentgeldlich.

W. Lachenmaier, Goldarbeiter Büchsenstr. 3, **Stuttgart.**

Waiblingen.

Losungsbüchlein

empfiehlt

Schullehrer **Beck.**

Waiblingen.

Habe noch eine Parthie

Kinderherdchen

zu verkaufen und gebe dieselben um vollends damit zu räumen zu jedem annehmbaren Preise ab.

Gustav Bauder, Flaschner.

Neustadt.

Ein einstockiges

Wohnhaus

sowie Hofraum, Stall und getremtem Keller, 1 Ar 90 m Garten mit Reben angepflanzt hat zu verkaufen.

Liebhaber können jederzeit mit **Marie Falkenstein,** Wittwe einen Kauf abschließen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen und gut gesitteten jungen Burschen, nimmt in die Lehre, oder auch einen der schon als Müller gearbeitet hat.

Fr. Schmalzried,
Mühlebesitzer in **Hochdorf.**

Ludwig Landenberger,

Bürstenfabrikant
in **Stuttgart**
Nadlerstraße 6, nächst der Hirschstr.
Filiale in Waldenbuch,
Wasserkraftbetrieb,

empfiehlt seine Fabrikate in **Bürsten** und **Besen,** sowie sein Lager in **Pinseln, Sorghobesen, Schwämmen, Putzfellen, Kämmen, Thürenvorlagen** u. s. w.

Spezialität:

Putzbürsten aller Art und **Sorghobesen,** namentlich auch für Wiederverkäufer.

en gros en detail.

Pat.-H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Leonhardt & Co
Berlin, Schiffbauerd.

Christbaum-Confect

reichhaltig gem. als Figuren, Thiere, Sterne 2c. Kiste 440 Stück M. **2.80,** Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.

Paul Benedix, Dresden Nr. 12.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

in

Buckskins, Kleiderstoffen, Kattunen für Bettwäsche, Weißwaren, Leinen, Tischzeugen, Bett- & Schürzzeuglen, Baumwollflanellen, Gardinen, Tischdecken, wollene Bettdecken, Bettvorlagen, Unterröcken, Cravatten, Regenschirmen

ebenso in

Regen- & Winter-Mänteln, Dolmans, Jacken, Tricottaillen etc. etc.

zu sehr herabgesetzten Preisen bei

Ludwigsburg, Dezember 1892. **J. H. Ruoff.**

Württemberg.

— Für den gesteigerten Postpäckereiverkehr vor Weihnachten sind besondere Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungsgelegenheiten und der Arbeitskräfte 2c getroffen worden.

Im Zusammenhang damit muß den Aufgebern von Postpacketsendungen, wenn sie auf die rechtzeitige und unversehrte Ankunft der letzteren rechnen wollen, dringend empfohlen werden, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen vollständigen und haltbar befestigten Aufschrift zu versehen.

Stuttgart. In letzter Zeit, da die stärkere Kälte ein verstärktes Einheizen verlangte, sind wiederholt Fälle vorgekommen, daß Porzellanöfen mit permanenter Feuerung, sogenannte Amerikaner-Oefen, explodiert sind. In einem Hause beim Neckarthor entstand durch eine solche Explosion beträchtlicher Schaden, da der ganze Ofen bis auf den untersten Rand zusammenstürzte und alles, was in der Nähe stand, zerschlug oder doch beschädigte Es ist daher dringend Vorsicht bei diesen Oefen anzuraten; insbesondere sollte man sie niemals zu dicht zuschrauben, sondern stets der Luft genügend Zutritt gewähren und sie lieber, wenn sie zu stark brennen wollen, dadurch im Feuer zu dämpfen, daß man die Asche nicht zu lebhaft abschüttelt.

— Die bekannte Kuhn'sche Maschinenfabrik in Berg versandte ihren 2000. Dampfkessel. Derselbe wurde reich mit Blumen geschmückt auf die Eisenbahn gebracht und ist nach Kirchheim u. T. bestimmt.

Schorndorf, 5. Dez. Samstag Abend hielt Oberamtspfleger Kolb hier im Waldhorn dem Gewerbeverein einen klaren und faßlichen Vortrag über das Mahnverfahren. Die Ausführungen des Redners wurden mit Beifall und Dank aufgenommen — Gestern Nachm. hielt Hr. Zöppritz aus Stuttgart den Freunden der Homöopathie einen Vortrag über das homöopathische Heilverfahren, über die Heilmittel der Homöopathie und deren richtige Anwendung. — In der nächsten Zeit soll ein neues für die Landwirtschaft nützliches Werkzeug vor die Oeffentlichkeit gebracht werden, mit welchem der Bedarf an Heu ganz leicht aus dem Heustock genommen werden soll, ohne daß das Heu zerrissen wird. Der Erfinder dieses Werkzeugs, Ing. Maier, z. Z. in Necklinsberg, O.A. Schorndorf, hat bereits ein Patent darauf angemeldet.

Murrhardt, 5. Dezember. (Kircheneinweihung.) Gestern wurde die restaurierte Kirche in Fornsbach eingeweiht. Unter der kundigen Leitung des Herrn Stadtbaumeisters Cleß von hier wurde aus dem nach außen und innen ziemlich unwürdigen Gotteshaus, das zudem zu wenig Plätze hatte, ein äußerst freundliches und praktisch eingerichtetes Kirchlein, das auf alle Festgäste den besten Eindruck machte Den Anfang der Feier machte ein Gottesdienst in dem Interimssaal, wo Herr Stadtvikar Elsenhans nach einem Gesang der Schuljugend eine Ansprache hielt Dann ging's in feierlichen Zug vor die Kirche, wo Herr Stadtbaumeister Cleß mit Worten des Glück- und Segenswunsches für den neuhergerichteten Bau den Schlüssel Herrn Stadtpfarrer Eisenbach von hier übergab. In der Kirche selbst begann die Feier durch den Gesang eines Schülerinnenchors. Hierauf hielt Herr Dekan Klemm von Backnang nach dem Gemeindegesang vom Altar aus eine Ansprache, nach ihm Herr Stadtpfarrer Eisenbach die Festpredigt, an welche sich zwei Taufen sowie das heilige Abendmahl anschlossen. Mittags fand im Gasthaus zur Krone ein Festessen statt, bei welchem zuerst Herr Oberamtmann Schüz von Backnang auf die opferwillige Gemeinde Fornsbach toastete, dann Herr Stadtpfarrer Eisenbach dem Baumeister Worte der Anerkennung sprach und endlich Herr Schultheiß Fürch von Fornsbach den Herren Oberamtmann Schüz und Dekan Klemm (der freilich durch dienstliche Verhinderung nicht am Essen teilnehmen konnte) für ihre Teilnahme an der Feier dankte

In Winterlingen wurden bei den Grabungen einer Höhle Mammuthknochen gefunden. Das Interessanteste ist aber, daß in der gleichen Schichte Reste von Thongefäßen und Kohlen gefunden wurden, was also zu gleicher Zeit auf das Dasein von Menschen hinweist

Seißen, O.A. Blaubeuren, 7. Dez. Gestern Abend 5 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall, indem der 46jährige, als überaus fleißig bekannte Steigziegler Fr. Rösch vom obersten Boden seiner Scheuer auf die Tenne herabfiel; er erlitt außer mehreren Kopfwunden und einem Bruch des Unterkiefers eine heftige Gehirnerschütterung, welcher er heute Nacht 12 Uhr erlag. (Blaum)

— Dem Privatier, ehemaligem Bräumeister Sautter in Uttenweiler, mußte, nachdem er an einer leichten Entzündung einer Zehe erkrankt war, der rechte Fuß oberhalb des Kniegelenks amputiert werden, bevor Blutvergiftung eintrat.

Von Pleidelsheim wird ein nettes Jagdstückchen erzählt. Auf dem dortigen Jagdgebiet wurde vor einigen Tagen eine Jagd abgehalten, zu welcher sich etwa fünf Schützen eingefunden hatten. Einer von den Waidmännern hatte nun alsbald das Glück, einen prachtvollen Fasanen zum Schuß zu bringen, und gelang ihm dann noch, denselben lebendig in seinen Rucksack zu verbringen Eine kleine Weile nachher kam ihm abermals ein Fasan in die Schußlinie und zwei tüchtige Ladungen wurden nach demselben abgefeuert, aber je ohne zu treffen. Der Waidmann tröstete sich damit, ich habe ja einen und zwar einen noch lebenden Aber o weh! Als er nach seinem Rucksack griff, um zu fühlen, ob sich der Gefangene auch wohl befinde, gewahrte er zu seinem Schrecken, daß der glücklich angeschossene Fasan verschwunden war, und jetzt erst wurde ihm klar, daß dieser, dem er noch zwei Ladungen nachgejagt, der Flüchtling war.

Unterhausen, 5. Dez. Letzten Freitag abend kam es nach der Schwarzwälder Kreiszeitung in der Winterabendschule hier zwischen einigen 16 Jahre alten Schülern zu Streitigkeiten, welche dahin ausarteten, daß einer derselben durch drei Messerstiche erheblich verletzt wurde. Der Fall ist bereits der Staatsanwaltschafft angezeigt und dürfte der junge Messerheld der verdienten Strafe entgegensehen.

Großbottwar, 7. Dezbr. Gestern vormittag fand die feierliche Beeidigung und Amtseinsetzung des neuernannten Stadtschultheißen Burckardt (von hier) in Anwesenheit der bürgerlichen Kollegien und anderer Personen statt.

Sulzbach a. M., 7. Dez. Gestern abend gegen 9 Uhr brach in der Scheuer des Hafner Okert Feuer aus, welches das Gebäude bis auf den Grund einäscherte. Die Nachbarhäuser und das Vieh wurden durch die hies. Feuerwehr gerettet.

Aus dem O.A. Hall, 7. Dez. In vergangener Nacht ist die große Scheuer des Ziegeleibesitzers Popp in Unteraspach gänzlich eingeäschert worden.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den **Heller'schen Spielwerken** wird die Musik in die ganze Welt getragen; auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende **Grüße aus der Heimat** sende In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke,** die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs, auch der kleinsten Werke, sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als **passendes Geschenk** zu **Weihnachten**, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für **Seelsorger**, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern,** selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik außer in Interlaken und Nizza, keine Niederlagen hat. Es werden auch **Teilzahlungen** an vertrauenswürdige Personen bewilligt und illustrirte Preislisten franko zugesandt.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.

Drittes Blatt.

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M 40 Pfg.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 192 | Samstag, den 10. Dezember 1892 | 53. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Zur weiteren Aufklärung

über die vom Württemb. Schutzverein für Handel und Gewerbe im Remsthal-Boten Nr. 190 erlassene Aufklärung.

Ob ich billiger verkaufen kann, als solide ansässige Geschäfte unterlasse ich zu untersuchen, daß ich aber wirklich billiger verkaufe und zwar in einer guten preiswürdigen Waare von nicht geringerer Qualität, als sie ein ansäßiger Kaufmann führen kann, beweißt am besten der große Zuspruch, den ich vom kaufenden Publikum genieße und zwar zu wiederholten malen, denn ich habe gerade das Remsthal mit meinem Wanderlager schon vor 2 —2½ Jahren an verschiedenen Orten, so auch in Endersbach, besucht, und jetzt bei meiner Wiederkehr kommt diesselbe Kundschaft zahlreich wieder und bringt neue Kunden mit.

Der Einkauf großer Partieen und zwar meist aus erster Hand, der Verkauf gegen baar, und der bescheidene Nutzen, mit dem ich mich begnüge, setzen mich in den Stand,

reelle Waare billig zu verkaufen.

Mein Wanderlager dauert hier noch wie bereits früher angezeigt, bis zum 15. ds. Mts. einschließlich und lade ich hiedurch wiederholt zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Endersbach, 9. Dezember 1892.

F. A. Sauter aus Stuttgart

zur Zeit im Lamm in Endersbach.

Gut & Schmackhaft

wird jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe mit wenigen Tropfen von **Maggi's Suppenwürze.** In Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften.

Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Regina Fischer,
geb. Kurz,

nach längerem Leiden im Alter von 86 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feinste englische hohlgeschliffene Silberstahl-Rasirmesser verkaufe **mit Garantie** à **M. 2.15** —Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innert 8 Tagen gestattet. Elastische **Abzieher M. 2.15.** (H. 3300 Q). *C. Villinger-Zeller*, **Waiblingen.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Eheringe nach Maaß billigst!

Gold. u. silb. Herren- u. Damen-Uhren, Regulateure, Wand- und Wecker-Uhren. Brillen, Zwicker, Barometer, Therm.

Gold- & Silber-Waaren

goldene Ringe von 3 M., silb von 50 Pf. an, Brochen, Bouton's, Armbänder, Cravattnadeln, Uhrketten in schönster Auswahl

E. Oppenländer, Uhrm. u. Optiker.

Reparaturen jeder Art pünktlich und billig.

Waiblingen.

Adolf Bofinger

empfiehlt in größter Auswahl
Seiden- & Patentsammt,
Krimmer & Astrachan,
Krimmerbesatz,
Pelzbesatz,
Muffe in Pelz & Krimmer von 90 Pf. an,
Pelzkragen & Colliers etc.
zu sehr billigen Preisen.

Waiblingen.

Fein gestoßenen
Zucker, Hagelzucker, Südfrüchte,
sämmtliche Gewürze, sowie Honig
empfiehlt für jetzige Verbrauchszeit.
Friedrich Pfander.

Sämtliche Backartikel
empfehlen in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen
Gottlob Villinger,
C. Villinger-Zeller.

Waiblingen.
Für jetzige Gebrauchszeit empfehle meine
Pelzwaaren, Wintermützen, wollene Westen, Unterjacken, Unterhosen, Schawls, Handschuhe, Hemden,
ferner große Auswahl
Filzhüte, Regenschirme, Knaben- & Herren-Anzüge,
zu den billigsten Preisen.
Fr. Schmid, Seckler & Kürschner.

Waiblingen
Wahl-Vorschlag.
Gustav Marggraff,
Carl Hahn,
Adlerwirt **Kienzle,**
Verwalter **Schofer,**
Julius Sixt.
Schreiner **Ehmann.**
Viele Wähler.

Für Weihnachtsgeschenke.
Bettüberwürfe v M. 4 75 an, **Wollene Bettdecken** v. M. 6 50 an, B'wollene v M. 4 50 an, Betttücher v. M. 1.90 an, Handtuchzeug v. 20 ₰ an, Taschentücher weiß ½ Dz. 38 ₰ Schürzen von 50 ₰ an, Baumwollflanell v. 40 ₰ an, Baumwollflanell, Hemden, Beinkleider für Herren und Damen. **G. Ulmer,** Aussteuergeschäft. Stuttgart, Eberhardsstr. 51.

Waiblingen.
Einen starken guterhaltenen einspännigen
Wagen
sucht zu kaufen
Christian Mall Fuggerei.

Waiblingen
Acker-Verkauf.
Einen halben Morgen Acker im vorderen Eisenthal hat im Auftrag zu verkaufen
Joh. Fischer.

Württemberg.

Schmidener Feld, 3. Dez. Da der Landwirt vielfach schon mit dem Dreschen begonnen hat, wird bereits viel in Stroh und Frucht gehandelt. Stroh ist heuer bedeutend weniger vorhanden als voriges Jahr und es ist deshalb der Preis von ursprünglich 1 M. 20 Pf. aufs Doppelte, also auf 2 M. 40 Pf. gestiegen, was bei dem großen Strohabsaz dem hiesigen Ort eine Mehreinnahme von vielen Hundert Mark zuwendet. Ein gesuchter Artikel ist ebenfalls das Heu, das eine Preissteigerung erlitt bis zu 3 M. 50 Pf. p Ztr. Weniger Nachfrage ist nach Frucht; der Preis ist deshalb auch gesunken und kostet der Ztr. Dinkel gegenwärtig 6 M. 20 Pf. Die meisten Landwirte werden daher mit dem Verkauf wohl noch zurückhalten.

Untertürkheim, 7. Dezbr Gestern nachmittag kam der 12 Jahre alte Christian Munk beim Heuherabwerfen dem Garbenloch zu nahe, stürzte hinunter und brach beide Vorderarme.

— Das gestern gemeldete Auffahren des Personenzugs 170 auf die hinteren Wagen eines Güterzugs im Feuerbachtunnel wurde durch zwei leere Wagen verursacht, die bei der Abfahrt des Güterzugs sich ablösten und stehen blieben, bevor sie den Tunnel verlassen hatten. Glücklicherweise hatte der Personenzug schon vor der Einfahrt in den Tunnel Weisung bekommen, langsam zu fahren und so war der Stoß nicht allzuheftig, doch wurden die beiden Güterwagen aus dem Geleise geworfen und quer über die Geleise gelegt. Die Fahrgäste des Personenzugs verspürten nur einen kleinen Stoß

Ludwigsburg, 7. Dez. Messerschmied Heldmaier, ein sehr tüchtiger Geschäftsmann, machte diesen Morgen seinem Leben durch einen Schnitt in den Hals ein Ende. Der Unglückliche war seit längerer Zeit schwer leidend und hat die That offenbar in einem Anfall von Verzweiflung wegen seines unheilbaren Zustandes begangen. Er hinterläßt eine Frau mit mehreren unerzogenen Kindern.

Ravensburg. Die hohen Obstpreise haben im ganzen Lande die Lust und Freude zum Obstbau sehr gefördert; denn der Obstbau ist dasjenige Fach, welches seit Jahrzehnten stets und sicher rentiert; er ist dasjenige Kapital, welches bei leichter Mühe die höchsten Zinsen trägt. Ein wohlgepflegter Obstbau verschönert die Gegend, mildert das Klima, erhöht den Wert der Grundstücke bedeutend und erfreut Herz und Auge. Wem gefällt nicht eine Allee oder ein Garten mit fruchttragenden Obstbäumen? Dagegen wie leer, wie öde ist eine Landschaft ohne Obstwuchs; baumlos — reizlos! In dieser Hinsicht geschieht im Bezirk Ravensburg ganz Bedeutendes. Eine Menge Obstgärten wurden im Laufe der letzten Jahre angelegt und Obstbaumanlagen entstehen allerorts. Die hohen Obstpreise haben dies zu Wege gebracht, der Landmann sieht eben immer mehr ein, daß er das bauen soll, was hohe Einnahmen gewährt. Giebt es ja der Obstsorten so viele, welche bald und reichlich tragen. Bekanntlich führt Deutschland jährlich für mehr denn 50 Millionen Mark Obst ein, wovon auf unser Württemberg, das zum Obstbau doch so geeignet ist, 4 bis 5 Millionen kommen; es ist deshalb eine Ueberproduktion keineswegs zu befürchten, zumal der Bedarf zu Most 2c sich mit jedem Jahre enorm steigert. Der Obstbauverein Ravensburg läßt es an steter Belehrung und Aufmunterung zum rationellen Obstbau in keiner Weise fehlen und ebenso gehen viele Großbegüterten mit gutem Beispiel voran. So hat der Gutsbesitzer H. zu A., dessen Gut schon früher her 30 Morgen Obstwuchs hatte, denselben bis auf 86 Morgen vermehrt und ist entschlossen, ihn im kommenden Frühjahr bis auf 100 Morgen auszudehnen. Solche Beispiele ziehen an und ebenso die Thatsache, daß in Ravensburg auf dem heurigen Obstmarkte tausende von Zentnern Obst zu Preisen von 5—7 und mehr Mark reißenden Absatz fanden.

Riedlingen, 6. Dez. Strenge Kälte ist jetzt in unserem Donauthal eingekehrt, nachdem noch am lezten Sonntag mildes Sudelwetter mit Schnee und Regen herrschte. Der gestrige Nikolausmarkt war gegen alles Erwarten vom günstigsten Wetter begleitet, das hell und klar war und starken Frost brachte, so daß sich die Landbevölkerung zahlreich einfand und, wie man hört, auch ziemlich stark einkaufte. Leider hat sich mit dem Winter auch ein schlimmer Gast eingestellt, die Diphtheritis, welche sehr bösartig auftritt. Die Familie des Oekonomen Knapp ist sehr schwer heimgesucht. Nachdem vor etwa 3 Wochen eine 15jährige Tochter dieser tückischen Krankheit erlag, wurde heute die älteste Tochter mit 18 Jahren, ebenfalls ein Opfer derselben, zu Grabe getragen, und während dieses traurigen Aktes starb die ebenfalls schwer darniederliegende 13jährige Tochter. Wie man hört, soll noch ein Sohn und eine Tochter krank daliegen. Das Bedauern mit der schwer geprüften Familie ist allgemein.

In Hundersingen, O.A. Riedlingen, ist am 6. Dez. d. J. vermutlich infolge von Brandstiftung ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt.

Rottweil, 4. Dez. Am Samstag abend wurde der wegen Diebstahls im Rückfall zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten verurteilte Schuhmacher Jakob Martin von Tuttlingen behufs seiner Ablieferung in die Strafanstalt vom Oberamtsgebäude in den Oberamtsarrest verbracht, entfloh aber dem Oberamtsdiener Pfaff auf der kurzen Wegstrecke. In der Vorstadt begegnete Martin dem Polizeidiener Grimm, welcher ihn der Strafkammer vorgeführt hatte und welcher wußte, daß er verurteilt worden war. Die Frage des Polizeidieners, woher Martin komme, beantwortete dieser damit, daß er sagte, es seien noch mehrere Zeugen vernommen worden, wodurch seine Freisprechung herbeigeführt worden sei. Das glaubte aber der Polizeisoldat nicht, sondern nahm den Flüchtling mit, und so ist der entflohene Vogel wieder in sicheren Gewahrsam gekommen.

— Nicht unwichtig dürfte für Reisende auf der Eisenbahn nachstehendes sein. Ein Passagier von Altensteig nahm ein Retourbillet nach Stuttgart, hielt sich aber länger als 10 Tage auf, mußte deshalb ein neues Billet für die Heimfahrt lösen. Darauf schickte er sein Retourbillet an die K. Eisenbahndirektion ein und erhielt von dort den Mehrbetrag des Retourbillets über den einfachen Betrag eines Billets für die Hinreise, nämlich 2 M. 80 Pf., vergütet.

Aus Donaueschingen berichtet man über einen frechen Raubanfall: Am Abend d. 30. Nov. wurde die Ehefrau des Bahnwarts Benz auf dem Fußweg zwischen dem Bahnwartshaus und der Käferbrücke von einem Mann mit den Worten angegriffen: „Geld her, oder ich mache Dich kalt!“ Die Frau, welche kein Geld bei sich hatte wurde von dem Unhold gewürgt und mißhandelt, wobei ihre Kleidung argen Schaden nahm. Schließlich warf das Individuum, welches zum Zwecke der Unkenntlichmachung ein Tuch um den Kopf gebunden, und sich die Hände geschwärzt hatte, sein Opfer den Damm hinunter. Der Frau

gelang es, sich am Grase zu halten, sonst wäre sie in's Wasser gefallen. Der Thäter machte sich hierauf davon. Er ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Deutsches Reich.

Sigmaringen, 2. Dez. (Ein schweres Unglück) traf gestern den 27jährigen Sohn des Ziegeleibesitzers Maier hierselbst. Derselbe war mit Futterschneiden beschäftigt und brachte dabei die Hand so unglücklich in die Maschine, daß ihm dieselbe vollständig weggeschnitten wurde. Das Bedauern mit dem braven und fleißigen Manne und seiner Familie ist ein allgemeines.

— Deutschland verausgabte im letzten Jahre zweitausend Millionen für Bier. Welch' eine Riesensumme! Wohl die Hälfte dieser Summe ist zum physischen und moralischen Volksschaden vertrunken und ein Teil der andern Hälfte unnütz verausgabt worden. Dem wirklichen Bedürfnisse entspreche etwa ein Viertel dieser Summe

In Bondorf ist ein Schlossergeselle, der verzinnte Nägel und Schrauben in den Mund nahm, an Blutvergiftung gestorben.

Koblenz, 1. Dez. Am 20. März erstach hier ein Lieutenant v. Salisch einen Commis Namens Weimann anläßlich eines nächtlichen Wortwechsels. Die Mutter des Getöteten, die Witwe Weimann, schrieb am 8. Juli einen Brief an den, der sie ihres Sohnes beraubt hatte, worin sie — laut ihrer Angabe — „ihrem Herzen hatte Luft machen müssen!" Durch dieses Schreiben fühlte sich Lieutenant v. Salisch beleidigt und stellte Strafantrag gegen die Frau. Diese Klage stand nun, wie die Fr. Ztg. berichtet, am 30 Nov. vor der Strafkammer des Landgerichts Koblenz zur Verhandlung. Der Brief kam zur Verlesung. Er enthielt allerdings Vorwürfe, die sich nicht wiedergeben lassen. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 50 M. Der Verteidiger der Beklagten hob hervor, daß durch die That namenloses Unglück über die ganze Familie hereingebrochen sei; der Brief stelle die Klagrufe eines gepreßten Mutterherzens dar. Er frage das Gericht, ob es dem menschlichen Gefühl angemessen erscheine, gegen diese Mutter Strafantrag zu stellen Das Gericht verurteilte die Beklagte zu einer Geldstrafe von 30 M. (Sekondelieutenant v Salisch, der wegen der verübten Tötung zu einer Festungshaftstrafe von 1 Jahr verurteilt worden war und die Strafe auf der Festung Wesel angetreten hatte, ist, wie man der Fr. Ztg. mitteilt, begnadigt worden Er steht gegenwärtig bei einem in Hamburg garnisonierenden Infanterieregiment.)

In Kirdorf bei Homburg wurde die Frau des bei Herrn Kunstgärtner Zeininger beschäftigten Gärtners Limpert von Drillingen entbunden Ein Knabe und ein Mädchen sind am Leben, das zweite Mädchen wurde tot geboren

Würzburg, 28. Nov. (Hübscher Durst!) Ein hiesiger Bürger trank an einem Tage 54 Schoppen Heurigen (Most) Dieß ermuthigte sechs seiner Freunde so, daß sie eine bedeutende Geldsumme wetteten, ebenfalls an einem Tage einen ganzen Hektoliter zu trinken. Sie dürfen im Nothfall noch einen Siebenten dazunehmen.

— Von Ottering (Oberbayern) wird der „Donauztg." geschrieben: Im Gasthause zu Stockenpoint wurde kürzlich zur allgemeinen Heiterkeit der Gäste ein Pferd um 13½ Meter „Zehnernikel" versteigert. Auf den Meter treffen 47½ Zehnpfennigstücke und kostete sonach der Gaul etwas mehr als 64 M. Die Versteigerung, welche bei 5 M. Aufwurf begann, geschah vor Zeugen auf Handschlag Nun will aber der Pferdebesitzer seinen Gaul um so billiges Geld nicht abgeben, weshalb der Ersteigerer bereits gerichtliche Klage gestellt hat.

Ausland.

Pest, 7. Dezember. Auf der Arad-Csanadezbahn stieß ein Schneepflug mit einem herankommenden Personenzug zusammen. Zahlreiche Reisende und zehn Mann des Zugpersonals sind schwer verletzt.

Rom, 7. Dezember. Einem furchtbaren Sturm, in Portevenere (Calabrien) sind drei Dreimaster zum Opfer gefallen. Zehn Mann sind ertrunken.

Moskau, 2. Dez. (Ein arger Militärskandal) macht augenblicklich viel von sich reden. Als der kommandierende General der zweiten Grenadierdivision vor einigen Tagen in der Kaserne eine Revision vornahm, bemerkte er, daß die Uniformen der Soldaten nicht mit dem amtlichen Stempel versehen waren. Der General wandte sich an den Regimentskommandeur Obersten Bagerianon mit der Frage: „Wo ist der Stempel?" und schleuderte ihm gleichzeitig eine der Uniformen ins Gesicht. Der Oberst war wütend darüber, daß er so in Gegenwart seiner Leute von dem General behandelt wurde und schlug demselben mit der Faust ins Gesicht, wobei er ausrief: „Da ist er!" Dem „Bureau Reuter" zufolge weiß man noch nicht, welche Maßregeln die Militärbehörden in der Sache ergriffen haben.

London, 3. Dez. Jay Gould, der dieser Tage verstorbene amerikanische Geldmann, war in hervorragendem Sinne ein „selbstgemachter" Mann. Sein Vater, so erzählte er englischen Blättern zufolge selber, war ein kleiner Farmer in Roxbury in der Grafschaft Delaware im Staate Newyork, der mit 20 Kühen eine Milchwirtschaft betrieb. „Ich war der einzige Sohn der Familie (so erzählte er.) Ich half meinen Schwestern beim Melken und trieb die Kühe Morgens und Abends nach der Waide Im Sommer mußte ich barfuß gehen. Die Disteln stachen mich sehr an den Füßen, und das mag wohl die Hauptursache sein, daß ich dem Farmen keinen Geschmack abgewinnen konnte. Da fand ich einen Hufschmied, der mich zu sich nehmen wollte wenn ich ihm seine Bücher Abends führte. Damals war ich 14 Jahre alt. Ich blieb noch ein Jahr in der Schule und wurde dann Lehrling in einem ländlichen Ladengeschäft, wo ich von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends zu arbeiten hatte. In diesen Jahren entwickelte sich mein Sinn für Mathematik und besonders für Vermessungskunde, und schließlich suchte ich eine Stelle als Vermesser. Ich traf ein Abkommen mit einem Manne, der eine Karte der Grafschaft Ulster zu machen hatte, der mich zu 20 Doll. Monatsgehalt engagirte. Ich fand bald, daß die Leute diesem Manne nicht trauten und er mich nicht zahlen würde. In meiner Verzweiflung lief ich in den Wald und weinte bitterlich. Ich kniete nieder und betete. Ich hatte nichts zu essen. Eine Farmersfrau gab mir einen Bissen Brot Der Vermesser, für den ich arbeitete, machte schließlich Bankerott. Ich schlug deshalb den anderen jungen Leuten vor, die Karte zu vollenden. Es geschah und als sie fertig war, verkaufte ich meinen Anteil für 500 Doll." So weit Jay Goulds Erzählung. Die Lesart der Deutschamerikaner lautet allerdings etwas anders Jay Gould habe sein erstes Geld durch eine weniger ehrenhafte Handlung an einem Deutschen erlangt. Er habe in einem Laden auf dem Lande herumgelungert und einen gutmütigen deutschen Vermesser zur Anfertigung einer Karte gefunden, der alte Gould habe das Geld hergegeben, der junge aber, sich auf seine Minderjährigkeit stützend, dem Deutschen nie einen Pfennig bezahlt. Den Erlös strich der künftige Crösus wohlgemut in die Tasche Der deutsche Vermesser lebte vor einigen Jahren noch in Californien und pflegte von Zeit zu Zeit die rührende Schilderung des für Mathematik begeisterten Finanzgenies etwas zu berichtigen. Doch dieses nebenbei. Jay Gould kam jetzt schnell voran Er associrte sich mit einem Gerber Namens Zadoe Pratt, gründete eine Sägemühle und legte sich auf den Holzverkauf. Pratt wurde „ausgekauft", im wörtlichen oder figürlichen Sinne. Der Käufer des Gould'schen Geschäfts aber, Leupp, wohl auch ein Deutscher, beging bald nach dem Abschluß des Handels Selbstmord. Die Finanzkrisis von 1857 warf Gould auf den Fondsmarkt 1859 zog er nach Newyork. Während des Bürgerkrieges wurde er, wie so viele, Millionär. Die Geschichte der Erie-Bahn und der Name Jay Gould sind unauflöslich mit einander verbunden. Später brachte er dann die Western-Union-Telegrafengesellschaft und so viele Eisenbahngesellschaften in seine Hände Auf seinem Landsiz Irvington am Hudson bei Newyork fand man Alles, was man für Geld kaufen kann. Die Treibhäuser waren allein 250 000 Doll. wert. Vor einigen Jahren „brannten sie ab." Seine Yacht „Atalanta" kostete dem Millionär 100 000 Doll. jährlich. Jay Gould scheint das Bedürfnis gefühlt zu haben, sich auch literarisch hervorzuthun. Im Jahre 1889 wurde eine Geschichte der Grafschaft Delaware unter seinem Namen veröffentlicht. Man schätzt den Gould'schen Nachlaß auf 75 — 100 000 000 Doll. — aber ein einsamer Mann ist er doch geblieben.

— In ganz England ist, wie H. T. B. berichtet strenge Kälte, verbunden mit Schneewetter, eingetreten. Im Norden Schottlands wüten heftige Schneestürme, so daß viele Eisenbahnzüge eingeschneit wurden.

Nach einer Meldung aus Tonkin schleppten Seeräuber im Distrikt Quang-jen 80 Frauen und Kinder fort, um ein bedeutendes Lösegeld zu erpressen. Die zu ihrer Befreiung ausgesandten Truppen fanden die Gefangenen in einer Gebirgshöhle, die von den Räubern verschlossen worden war, durch Kohlendampf erstickt vor.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 1. Dez (Landgericht.) Wegen fahrlässiger Tötung stand die 21jährige Ehefrau des Fabrikarbeiters Igel, Anna geb. Merz von Rommelshausen vor der II. Strafkammer. Die Angeklagte ist seit 2 Jahren verheiratet und hatte zwei Kinder, ein Mädchen von 1½ Jahren und einen Knaben von 4 Monaten. Am Donnerstag, 20. Okt. d. J., ging die Mutter fort, um Milch zu holen, nachdem sie vorher tüchtig eingeheizt hatte, damit das Kind warm habe. Das Wägelchen, in welchem das Kind lag, stellte sie an den Ofen, und legte außerdem ein Bettkissen auf den Stuhl neben den Ofen. Kaum war sie fort, so fing das Bett und das Wägelchen Feuer, das Kind erlitt am Kopf schwere Brandwunden und das Zimmer war so voll Rauch, daß das Kind am Ersticken war. Der Brand wurde durch die Nachbarn und die zurückgekehrte Mutter gelöscht. Trotz rascher ärztlicher Hilfe starb das Kind am nächsten Morgen an den Brandwunden. Das Gericht verurteilte die schwergetroffene Mutter zu 8 Tagen Gefängnis.

Stuttgart, 5. Dez. (Landgericht.) Der 53 Jahre alte ledige Dienstknecht Gottlieb Dettenmaier von Baach, OA. Waiblingen, welcher im Laufe des Jahres zu Neckarweihingen, OA. Ludwigsburg, ein seinem Dienstherrn gehöriges Fäßchen mit 50 Liter Wein im Werte von 30 M mittels Ausbrechens einiger Kellerlatten allmählich entleerte und im Oktober 10—15 Liter neuen Wein im Werte von 6—8 M. entwendete, erhielt wegen schweren und einfachen Diebstahls im Rückfalle eine 4monatliche Gefängnisstrafe zuerkannt.

Stuttgart, 6. Dez. (Landgericht.) In der Nacht vom 22./23. Okt. wurden aus dem hiesigen Schlachthause zwei offen daliegende Ochsenhäute, einem hiesigen Metzgermeister gehörig und auf 71 M. bewertet, gestohlen. Der Dieb wurde zu Waiblingen in der Person des vielbestraften, 28 Jahre alten, ledigen Schreiners Alexander Siegle von Heppenheim in Hessen verhaftet, als er den Versuch machte, die Häute an einen Gerber zu verkaufen. Mitbeteiligt daran war der verheiratete Metzger Joh. Aug Jahn, von Serach bei Eßlingen, der seinerseits auch einen andern Diebstahl begangen hat. Er stahl nämlich

am 25. Oktober dem Boten Frick von Winnenden von dessen Botenwagen herab vor dem Gasthaus zum goldenen Laub hier eine Rolle Sohlleder im Wert von 95 M und einige Kalb- und Schaffelle im Wert von 20 M. Bis auf diese letzteren wurde den Dieben alles Gestohlene wieder polizeilich abgenommen. Siegle wurde als rückfällig zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, fünfjährigem Ehrenverluste nebst Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt, Jahn wegen Hehlerei und Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis nebst fünfjährigem Ehrenverluste.

[Strafkammer.] Stuttgart, 6. Dez. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports stand heute Vorm. der 32jähr. led. Mezger Friedr. Staib von Münster, O.A. Cannstatt vor der 2. St.K. Derselbe kam am 24. Aug., Abends 8½ Uhr, mit seinem 2-spännigen Fuhrwerk auf der Straße von Waiblingen nach Schorndorf, kurz vor der Ankunft des Zuges 49 in die Nähe der bereits geschlossenen Schranke. Sein Wagen hatte kein Licht; auch scheint er geschlafen zu haben. Als der Bahnwärter Schwarz den Wagen kommen hörte, der noch langsam ging, rief er demselben halt zu und eilte ihm entgegen, als dieser plötzlich schneller als bisher fuhr. Der Kutscher knallte, die Pferde sezten über die Schranke, die zerbrach; Schwarz, der den Pferden in die Zügel gefallen war, mußte loslassen. Da jetzt aber der Zug herangekommen war und das Gefährt schon auf einem Geleise stand, sah der Bahnwärter nur noch im raschen Hinüberfahren Rettung für den Eisenbahnzug wie das Gefährt; er rief dem Angekl. Galopp zu, so daß dieser in der That, aber nur mit knapper Not über das 2. Geleise und auf die jenseitige Straße kam, wobei aber auch die 2. Schranke zerbrochen wurde. Der Angekl., der zugibt, daß er sich durch Nichtbeleuchtung seines Wagens polizeilich verfehlte, bestreitet geschlafen zu haben; er will bei dem Zuruf geglaubt haben, daß ihm ein Gefährt entgegenkomme, weshalb er durch Knallen sich bemerklich machen wollte; eines seiner Pferde sei sehr schief; es sei möglich, daß er dasselbe mit der Peitsche getroffen habe, so daß beide Pferde in Trab kamen und nicht mehr zu halten waren; er konnte schließlich nur noch im Galopp fahren, um größeres Unglück zu verhüten. St.A. Frommann beantragte, bei der großen Fahrlässigkeit des Angekl. eine 10tägige Gef.Strafe; R.Anw. Schmal bezweifelte, ob Fahrlässigkeit oder nicht vielmehr ein Irrtum des Angekl. vorliege, und bat, je nach Befund, um eine geringere Strafe, da der Schaden glücklicherweise ein kleiner sei. Das Gericht erkannte auf eine 2wöchentliche Gef.Strafe, in Anbetracht der doppelten Fahrlässigkeit des Angekl, welche darin bestand, daß er nicht aufpaßte und auf den Zuruf, statt sich zu vergewissern, was derselbe bedeute, ohne Weiteres schnell zufuhr. Die Größe der Gefahr mußte ebenfalls berücksichtigt werden.

Ulm, 1. Dez. Vor der Strafkammer kam gestern zur Verhandlung der Eisenbahnzusammenstoß bei Süßen im Oktober voriges Jahr. Angeklagt waren der Lokomotivführer Bleicher von Eßlingen und der Gepäckschaffner, jetzt Güterschaffner Mangold in Ulm. Der Materialschaden betrug 24 000 M. Die Angeklagten wurden je eines Vergehens der Gefährdung des Transportes auf einer Eisenbahn, zusammentreffend mit einem Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung schuldig befunden und ersterer zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat, letzterer zu einer solchen von 14 Tagen verurteilt. An den Kosten des Verfahrens hat jeder der Angeklagten die Hälfte zu bezahlen.

Württemberger auf der Weltausstellung in Chicago.

Nach dem amtlichen Verzeichniß der zur deutschen Ausstellung zugelassenen Aussteller sind hierunter aus Württemberg folgende:

Gruppe: Weinausstellung aus Württemberg: G. C. Keßler und Co. Nachf., Eßlingen. Schultheiß Friz, Fellbach. Heinr. Albrecht, Heilbronn. Weingärtnergesellschaft Heilbronn. Oberforstmeister v. Abel Wtw., Großheppach. Karl Dochtermann, Lauffen. Frau Gilmer, Schloß Thalheim, Lauffen. Stadtschultheiß Theodor Lehner, Lauffen. H. Thedens, Klostergut Lauffen. Oekonomierath Stockmayer, Lichtenberg. Dr. Stützle, Mergentheim. Haas-Brunner, Neckarsulm, Weingärtnergesellschaft Neckarsulm Fürstl Hohenlohe'sche Domänenkanzlei Oehringen. H u O. Marquardt, Stuttgart. Feldinspektor Karl Warth, Stuttgart. Württemb. Weinbauverein Stuttgart. Weingärtnergesellschaft Untertürkheim. K Weinbauschule Weinsberg. F. Walther, Zeilhof.

Gruppe: Gartenbau-Ausstellung: J. A. Baur Wirgetswiesen, OA. Tettnang (Gartenpläne). Wilh. Pfitzer, Stuttgart (Tritonia, Pelargonien).

Gruppe: Maschinenbau-Ausstellung: Daimler, Motorengesellschaft, Cannstatt (Motor-Feuerspritze, Beleuchtungswagen, Petrolmotor). J. Haag, Ludwigsburg (Kaffee-Röstmaschinen). Hugo Laisle, Reutlingen-Oberkochen (Riemscheiben Formmaschinen) H Stoll u Cie, Reutlingen (Strickmaschinen). Werner u Pfleiderer, Cannstatt (Bäckerei-Maschinen).

Gruppe: Ausstellung chemischer und verwandter Erzeugnisse: Vereinigte Fabriken chemischpharmazeutischer Produkte Feuerbach-Stuttgart 2c, Kast und Ehinger, Stuttgart-Feuerbach (Farben, Oel, Lacke). Dr. Schaal, E., Feuerbach, G. Siegle u Co, Stuttgart, Gebr. Köpff, Göppingen, (Gelatine Leim)

Ausstellung des deutschen Graveurvereins: Wilh. Mayer, Stuttgart (geprägte Medaillen und geprägte Jubiläumsschilder aus Metall).

Gruppe der Edelmetall-Industrie Hanau-Pforzheim-Schw. Gmünd: W. Binder, Erhard u. Söhne, G Hauber, Sörgel u. Stollmeyer, E. Wöhler, O. Zieher, sämmtlich in Gmünd

Gruppe: Ausstellung auf dem Gebiete der Elektrotechnik: Daimler, Motorengesellschaft, Cannstatt (Beleuchtungswagen). Maschinenfabrik Eßlingen (Elektromotoren).

Gruppe: Ausstellung des Buchgewerbes: C. F. Schmidt, Heilbronn, Musikalienhandlung, Herm. Kitz, Saulgau, Verlagsbuchhandlung, Ebner u. Seubert (Paul Neff), G. J. Göschen, Jul. Hoffmann, Kast u. Ehinger (Buch- und Steindruckfarben-Fabrik), W. Kohlhammer, F. Löwe, Paul Neff, W Nitzschke und Deutsche Verlagsanstalt, sämmtlich in Stuttgart.

Gruppe: Ausstellung der d. Gesellschaft für Mechanik und Optik: C. Erbe, Tübingen (Mikrotome), G. Lufft, Stuttgart (Metallbarometer), L. Tesdorpf, Stuttgart (Geodätische Instrumente).

Gruppe: Ausstellung des Ingenieurwesens: C. Bach, Professor, Stuttgart (Schriften), Maschinenfabrik Geislingen (Zeichnungen: Portland-Cementfabrik, Mahlmühle, Turbinen Anlage), E Möhrlin, Stuttgart (Zeichnungen: Heizungs- und Bentilations Anlagen), Werner u. Pfleiderer, Cannstatt (Modelle und Zeichnungen: Knet- und Mischmaschinen).

Gruppe: Ausstellung der Architektur: C. Dollinger, Professor, Stuttgart (Restauration der Rathhausfassade Tübingen), L. Neckelmann, Architekt, Stuttgart (Landesausschußpalast Straßburg), Jung (St. Peterskirche Straßburg, Landesgewerbemuseum, Landesbibliothek Straßburg, Museuminsel Berlin, Museum Darmstadt).

Bei den Einzelausstellungen ist Württemberg vertreten in der Abtheilung für Landwirthschaft, Nahrungsmitteln, Forstwirthschaft 2c.: Cannstatter Misch- und Knetmaschinenfabrik Werner und Pfleiderer, Cannstatt (allerlei Brodsorten, Kuchen und Torten, Bisquits, Zwieback aller Art, italienische Teigwaaren, Stärkeprodukte), Franck, H., Söhne, Ludwigsburg, (Kaffeesurrogate), Seelig, E., Heilbronn (Cichorien, Feigen-Kaffee, Korn- und Malz-Kaffee, kandiert, Kaffee-Essenz und Surrogate) Werner und Pfleiderer, Cannstatt (Knet- und Mischmaschinen zur Bereitung von künstlichem Dünger), Avenarius, R., u. Cie, Stuttgart (Holzkonservierungs- und Anstrichöl, „Carbolineum Avenarius", sowie damit behandelte Gegenstände).

In der Abtheilung für Transportwesen, Eisenbahnen, Schiffe, Fuhrwerke: Daimler, Motorengesellschaft, Cannstatt (3 Stück Waggonets, im Freien auf Schienen im Betrieb, ein 1½ HP Motorbreak, ein 6 HP-Daimler-Boot).

In der Abtheilung für Industrie-Erzeugnisse: D. Betzler, Aalen (Prunkschrank in moderner Renaissance). O. Hölder, Nottweil Wandkästchen von Ebenholz mit Elfenbeineinlagen). M. Schwarz, Ravensburg (gestickte Gardinen). P. Stotz, Stuttgart (Staffelei mit Rahmen, Rokokostil Gebrüder Kanzmann, Geislingen a. d. St (Elfenbein-Kunstgegenstände, Elfenbeingegenstände für Toilette-, Rauch- und Schreibtische 2c.) Geo Ehni, Stuttgart (zwei Lapis Lazuli-Säulen mit vergoldeter Bronze und Marmor, Paradedegen aus Silber, Gold Email 2c) Fr. Dick, Eßlingen (Feilen und Werkzeuge für Uhrmacher, Feinmechaniker, Goldschmiede). Th. Haller, Schwenningen (Steh- und Hängeuhren). Gebr. Junghans, Schramberg (Uhren) Fr. Mauthe, Schwenningen (Schwarzwälderuhren). Schneckenburger, Mühlheim a. d D. (Wanduhren). W. Benger Söhne, Stuttgart (Unterkleider, System Prof. Jäger) Gebr. Löb, Stuttgart (Unterkleider). Maysers Hutmanufaktur, Ulm (Haarhüte) Mechanische Trikotweberei Stuttgart. Maier u. Cie, Stuttgart (Unterkleider aus Trikotgeweben). Geschwister Osiander, Ravensburg (Kunststickereien, Fahnen) Ludw. Siegel, Ulm (Leinenstickereien). J. Menne, Munderkingen (Bürsten, Besen, Pinsel aller Art für Brauereien, Brennereien). Werner u Pfleiderer, Cannstatt (Dampf- und Heißluftbacköfen für Bäckereien). Chr. Schweizer u. Söhne, Schramberg (Emailzifferblätter und Emailschilder). Götz u. Cie, Stuttgart (Tresors, Kassenschränke) J. Ostertag, Aalen (Kassenschränke mit Zubehör).

In der Abtheilung: Freie Künste, Erziehungswesen, Literatur, Ingenieurwesen, Musik 2c; P. Hartmann, Heidenheim (Verbandstoffe, aseptische und antiseptische aller Art, für chirurgische Zwecke), Jetter und Scheerer, Tuttlingen (aseptisch chirurgische Instrumente und komplette Bestecke) J. Kürschner, Stuttgart (Auswahl eigener Werke) M. Hohner, Trossingen (Mundharmonika), A. Koch, Trossingen (desgl.). Chr. Meßner, Trossingen (desgl.). Württ. Harmonikafabrik, Chr. Weiß, Trossingen (Mundharmonika).

In der Abtheilung für Ethnologie, Archäologie, Arbeits- und Erfindungsfortschritt: Geschwister Osiander, Ravensburg (Kunststickereien für kirchliche Zwecke, Ornate aus Goldbrokat).

Handel und Verkehr.

)§(Stuttgart, 5. Dezember. Hopfenmarkt Die Zufuhr zu heutigem Markt war nur noch gering und der Gesammtvorrat belief sich auf etwa 140 Ballen. Der Verkauf vollzog sich, da die Preise eher etwas herauf als herabgingen, anfangs nur langsam, später etwas lebhafter und es wurden 68 Ballen zu nachstehenden Preisen abgesetzt:

geringe Waare zu M. 95—110
Mittel- „ „ „ 115—130
Prima- „ „ „ 135—143

Nächster Markt: Montag, den 12. Dezember. Eigner von noch verfügbarer Waare dürften gut thun, dieselbe bald zu Markt zu bringen, da letzterer voraussichtlich in diesem Monat noch zu Ende geht.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.